

Ein Schiedsgericht bestehend aus Johann Christoph Freiherr von Hohensax und Rudolf Lüchinger, Ammann in Oberriet, als Vertreter von Landammann und Rat von Glarus als Inhaber der Grafschaft Werdenberg, und Wolfgang Jonas, Hohenemsischer Rat und Vogt der Herrschaft Neuenburg am Rhein, und Andreas Götz, Baumeister in Feldkirch, als Vertreter von Karl Ludwig Graf von Sulz, Landgraf im Klettgau, Herr zu Vaduz, Schellenberg und Blumenegg, entscheidet die Wuhrstreitigkeiten zwischen der Gemeinde Sevelen, vertreten durch Melchior Hässi, Landammann von Glarus, Peter Legler, Landvogt und Thoman Elmer, Landschreiber der Grafschaft Werdenberg einerseits, und den Gemeinden Triesen, Vaduz und Schaan, vertreten durch Sigmund Rainolt, Landvogt und Johann Jakob Beckh, Landschreiber der Grafschaft Vaduz andererseits. Gemäss dem getroffenen Gerichtsentscheid werden Lage, Art und Länge der von den Gemeinden zu erstellenden Wuhrbauten festgelegt und zur Verhinderung künftiger Konflikte diesbezügliche Hindermarchen ausgemessen und gesetzt; die Gemeinden Vaduz und Schaan werden ausserdem zum Abbruch eines ihnen abgesprochenen Wuhrs verpflichtet.

Or. (A¹), GA S U14 – Pg. 68 / 39 cm – Siegel von Rudolf Lüchinger, Glarner Ammann in Oberriet, Wolfgang Jonas, Hohenemsischer Rat und Vogt der Herrschaft Neuenburg am Rhein und Sigmund Rainolt, Stadtmann von Feldkirch, 1599-1614 Landvogt in Vaduz, (Siegelfragment) in Holzkapseln anhängend; angekündigtes Siegel von Johann Christoph Freiherr von Hohensax fehlt, Pergamentstreifen zur Siegelbefestigung noch teilweise vorhanden. – Siegelankündigung mit Siegel (Fragment) von Sigmund Rainolt auf Pg.-Streifen (13,1 / 12,3 cm.) anhängend – Siegelbeschreibung und Abbildung siehe: Liesching / Vogt, Siegel. In: JBL 85 (1985) Nr. 243, S. 186 (Rudolf Lüchinger), Nr. 65, S. 94 (Wolfgang Jonas), Nr. 64, S. 93f. (Sigmund Rainolt) – Rückvermerk: 1599: Der brieff lautend oberhalb dem fisch gatter biß in daz Thrißner Veldt. Von anderer Hand, mit dunklerer Tinte, aus späterer Zeit: Wühr und marken brief zû Seffelen, denen von Triesen, Vadutz und Schaan betreffend, der brief lautend oberhalb dem fisch gatter biß in das Triesner Feld, 1599.; N. 3.

Or. (A²), GA V U (ohne Signatur).

Abschriften: (B), eine auf Bitten der Triesner angefertigte Abschrift als Ersatz für ihr angeblich 1621 verbranntes Original-Exemplar findet sich in GA T U30 (Urk. v. 6. April 1627) – (C), GA T Urkundenbuch (mit um 1800 angefertigten Abschriften) S. 154-162.

Auszug: Büchel, Pfarrei Triesen. In: JBL 2 (1902), S. 210ff. (mit ausführlicher Inhaltsangabe).

Regest: Schädler, Regesten Gemeindearchive / Alpengenossenschaften. In: JBL 8 (1908) Nr. 64, S. 120.

l¹ ‡ Wjr^a nachbenannten **Johann Cristoff** frigherr zû **Hohen Sax**¹, zû **Uster**², und **Rü-dolff Lüchinger**³, amman am **Ober Riett**⁴, zûsätz der edlen, gesträngen, from- ‡ l² men, erenvesten, fürsichtigen, eersamen und wÿßen herren landtamman und rath des landts **Glarus**⁵, unßeren günstigen, lieben herren eins-, so danne **Wolfgang Jones**⁶, graffischer **Hohen Embsischer** rath und vogt der **Herrschaft Nüwburg**⁷, unnd l³ **Andere-as Götz**, buwmeister zû **Väldkirch**⁸, zûsätz deß hoch und wolgebornen herren, herren **Caroll Ludwigen** graven zû **Sultz**⁹, landtgraven jn **Klegkgöw**¹⁰, herren zû **Vadutz**, **Schellenbërg** und **Blümenegk**¹¹, unßers gnedigen herren anders theils, jn l⁴ dißer nach-

volgenden sach, bekennend offentlich und thund kundt mengklichem mit dißem brieff. Als sich zwüschent jetz gemelten partyen, wägen dero underthonen, benantlich zů **Seefelen**¹² jn der **Graffschafft Werdenberg**¹³ den herren von **Glarus**⁵ und l⁵ den flacken **Trißen, Vadutz** und **Schan** der **Herrschaft Vadutz** und wolermeltem unßerem gnedigen herren grave zů **Sultz**⁹ zůgehorig, ettwas zitt har jrung, spän und mißverstandt zůgethragen, wägen der würen am **Rin**, deßwägen, das l⁶ jeder teil vermeinen wellen, sy mit dem würen überlengt¹⁴ und von jrem gegen teil beschwert werdint, da sy sich umb erörterung und hinlegung bemelts spans uff vier zůgesetzte ze kommen begäben und veranlaßet, also und mit söllichem bescheid, das die l⁷ sëlben den augenschin deß spans besichtigen und sy volgents nach verhorung jrer gwarsamme¹⁵ underston sölten, jn der fründtschafft und güetigkeit ze vereinigen, wo aber die güttigkeit nützit¹⁶ verfachen¹⁷, sy als dan mit rächtlichem spruch zů entscheiden. Uff l⁸ welliche bewilligung und beschächnen anlaß wir obgenante zůsätz von jnen, den partyen (als obstatt), hierzů erkießt¹⁸ und erpätten. Wan nun wir sy beidersits vor zwithracht und widerwillen (sovil unß müglich) zů verhüten und zů bewaren sonder¹⁹ l⁹ gneigt und güttwillig, so habend wir unß der handlung unternommen und jnen uff hüt dato uff den span und augenschin bestimpt und angesetzt, da namlich erschienen sind jn wol ermelts unßers gnedigen herren grave zů **Sultz**⁹ und dero underthonen, l¹⁰ die edlen, ernvesten **Sigmund Reinold**²⁰, landtvogt, und **Johan Jacob Beck**²¹, römisch kaiserlicher majestät notarius, obervogt der **Herrschaft Mettingen**²² und landschriber zů **Vadutz**. Unnd jn der herren von **Glarus**⁵ nammen die edlen, ernvesten, fürsichtigen, wýßen l¹¹ **Melchior Hëßi**²³, landt- amman zů **Glarus**²⁴, **Petter Legler**²⁵, landtvogt, und **Toman Elmer** von **Glarus**²⁴, landschriber der **Grafschafft Wërdenberg**¹³. Und als wir den augenschin jngenommen, habend sich erstlich die von **Trißen** erklagt, wie das der **Rin** (von wägen l¹² der würen, so die jn der **Herschafft Wartouw**²⁶ gemacht) jnen so gar beschwärllich und mit gwalt uff sy gewachsen, der jnen nit allein jre auwen und güter, besonder ouch die landt- und richsstraß (der man dem nit fürderlich²⁷ fürkommen²⁸) hinnämme, dardurch sy und l¹³ die jren jn das verderben^b gricht. Derhalb jr frünt und nachpürlich pitten, sy, die von **Seefelen**¹², wollen jn bethrachtung söllicher erhoüscher und hohen notturfft noth jnen bewilligen, das sy ein nüw wür dem **Rin** entgegen setzen und machen mögent, l¹⁴ damit sy denselben etlicher gestalt wider jn den alten furt bringen und jre auwen, güetter und landtstraß schirmmen und erhalten mögend, wo jnen aber dassëlbig (wider jr verhoffen) abgeschlagen, sigend sy gütter zůversicht, jnen sölliches mit rächt l¹⁵ erkent werden sölle etc. Dargegen aber die **Seefeller**¹² zů antwurt fürgewent, sy gethruwind und verhoffendt, das denen von **Trißen** keins wegs gestattet noch zůgelassen werden sölle, einiche nüwe wür ze schlachen, besonders sollend sy by jren alten l¹⁶ würen und an den selben enden vermög brief und siglen verbliben und darwider nützit¹⁶ handeln, und sover sy von jrem fürnemmen²⁹ güetlichen nit abston, daß sy mit rächt dahin gwißen werden, dann wo das nit beschächnen sölte, würde es jnen und jren l¹⁷ nachkommen zů unwiderbringlichem schaden reichen. Unnd als wir sy jn dem, wie ouch

ermelte von **Seefelen**¹² gegen denen von **Vadutz** und **Schan**, von wägen verlängerung und erstreckung eines würs, der lenge und noturfft nach, ouch brieff, und was von l¹⁸ nötten gwäßen, gnüßsam gehört und verstanden, hieruff wir die partyen dienst, flißig und fründtlich gepätten, unß zü bewilligen und vergünstigen, güttliche mittell zwüschent jnen uff jr annemmen ald³⁰ abschlachen stellen z(ü) lassen. Wan nun wir nach lang l¹⁹ gehepter müe by jnen die bewilligung funden, so haben wir zwüschent offtermelten partyen nachfolgende mittell gestelt. Namlich für das erst, so sollendt und mögendt die von **Trißen** von jrem, dem oberst erkennen wü (wie dan darvon l²⁰ hernach ein hindermarch und ab dem kopff vermaldet wirt), gredigs der möne³¹ und schinung²³ nach hinab jn den kopff vor der schmiten zü **Trißen**, alda ein großen stein ligt, fahren und würen, doch sollend kein schüpf³³ noch bück³⁴ harin nit gemacht l²¹ werden, besonder sich der gredi befließen. Zum anderen sollendt und mögend die von **Seefelen**¹² unden von dem lang erkennen wü, so uff dem **Sand**³⁵ stat, gredig hinab nemmen jn **Burgerouw**³⁶ **Wü**, alda sol man die landtmarch süchen, und dannethin vom obern l²² langen erkennen wü den halben teil jrer landtmarch der lenge nach erstrecken, dergestalt, was sich von der schinung³² (wie gemält) gegen der landtmarch **Vadutz** und **Schan** bethrifft, da sol man die zwen theil deß landts fallen lassen und driten teil gegen l²³ **Seefelen**¹² zü jrem vorthail behalten. Demnach, was under der halben lenge jst, sollend sy der grede nach jn das **Burgouw**³⁶ **Wü** faren, so wit und fer³⁷ sich jr kilchspell erstrecken thüt, doch ouch keine schüpf³³ noch pück³⁴ nit gemacht werden sollen, besonder sich l²⁴ jn allweg der gredi und möne³¹ befließen. Zum driten, die alten köpff und bück³⁴, so beidersits jn **Rin** gesetzt und gemacht worden, belangende, da jst unßer erkantnuß, das man dieselben jnnerhalb nächst kommenden halben jars beider sits ußfüllen und jn l²⁵ die grede und möne³¹ richten, da dan die von **Vadutz** und **Schan** den anfang thün sollend, und wan sy an einem ort ußgefült, sollend als dann dargägen die von **Seefellen**¹² am anderen ort glicher gestalt ouch ußfüllen und also vorthin biß dem gnüg beschächen. l²⁶ Were aber sach, das dem, wie obstat, jm ersten halben jar nit statt beschechen wüde, als dan sollend ermelte köpff und wü, wie die dißer zit sind, verbliben und erhalten wörden, doch das man die selben keins wëgs nit erlengeren noch erstrecken solle, ouch l²⁷ jedem sin eigne hindermarch gesetzt und verschriben werden. Zum vierten sollend die von **Vadutz** und **Schan** schuldig und verbunden sün, das wü, so jnen abkânt, fürderlich ze vollen abschließen³⁸ und hinwäg thün. Demnach, weil lut obangezogner erkantnuß l²⁸ etliche kopff und wü nit ußgefült und erbeßert worden, da man nothalber (damit küfftige spän vermiten) hinder marchen setzen müßen, das nun beschächen, wie hernach volgen wirt, und sollend die klaffter Völdkircher werchklaffen³⁹ verstanden unnd l²⁹ gmassen wörden. Erstlich, die obrist march stet unden jm **Trißner Völd**⁴⁰, hat sin schinung³² hinüber jn das **Schloß Wartow**²⁶ und erstreckt sich biß uff das alt erkent wü viertzig und drü klaffter. Die ander march jst vom obern schmiten egk, so zü l³⁰ **Trißen** vor dem wirtzhuß stat, erstreckt sich biß vornen uff das wü zwentzig und zwey klaffter minder ein schüch. Die drit march, so uff einem port

gegen dem **Kopff Wür** under **Trißen**, erstreckt sich eindlif⁴¹ klaffter vom stein biß uff das wür. Jetz er- l³¹ nempte drÿ marchen sollend die von **Trißen** erhalten. Die viert march vom obersten langen wür, so under dem **Kasten Wür** jst, sol sin schinung³² nemmen gredig hinüber jn **Mammetz Bach**⁴² under **Sant Ūlrich**⁴³ und erstreckt sich von der march, so hinden l³² uff dem port stat, biß vornen uff das wür drißig und fünff klaffter. Die fünfft march bim **Graben Wür**, stat der stein hinden uff dem port, erstreckt sich biß vornen uff den kopff zwentzig und zweÿ klaffter. Die sechste march, so hinden uff dem l³³ port by dem aberkenten wür, jst zwentzig klaffter. Die sibend march am **Schappellkopff**⁴⁴, stat der stein hinden uff dem port, jst vom stein biß uff das wür zwentzig und fünff klaffter. Die achtend march von dem kopff zū nechst ob dem fischgatter, l³⁴ statt der stein hinden uff dem port, erstreckt sich biß vornen uff das wür fünffzēchen klaffter. Dißere fünff marchen sollend die gmeinden **Vadutz** und **Schan** erhalten. So denne volgend die marchen **Seefelen**¹² halb, die sÿ ouch zū erhalten l³⁵ schuldig sin söllend. Die erst march, so die obrist, hat vom marchstein biß uff das wür, genant des **Schwÿcklis Kopff**⁴⁵, fünffzēchen klaffter, die ander, so ein langen runden kopff, darhinder ein marchstein gesetzt, sol haben eindlif⁴¹ klaffter. l³⁶ Die drit march, so jn **Sigmund Schwendiners** güt, genant die **Seelen**⁴⁶, da sich die schinung³² nāmmen sol gredig gegen dem **Tugkstein Felßen**⁴⁷ und **Gwederenschen**⁴⁸, wie das bächli herab fließt, erstreckt sich ußwert biß an **Rin** zweÿhundert nüntzig und l³⁷ fünff klaffter. Die vierte march, so jn **Pali Sennen** güt, genant **Eberliß Wÿß**⁴⁹, stat, sol sin biß uff das wür hundert achtzig und zweÿ klaffter und sol sich die schinung³² der gredi nach nemmen hinüber jn **Spinower Tobell**⁵⁰ jn bach, als er hinab falt. Die l³⁸ fünffte und letste march, so jn der ouw stat, jst gemässen biß uff das wür, genant der **Wartouwer**²⁶ **Kopff**, befindet sich fünfftzig und ein klaffter und hat die schinung³² vom marchstein gredig hinüber jn den **Galgenstein**⁵¹. Unnd letstlichen solle dißer l³⁹ verthrag sonst hienābent allen partÿen an jren frÿheiten, gerechtigkeiten, briefen, siglen, offnungen⁵², gütten gwonheiten und harkommen jn allwäg ohne schaden und nachteil und aller unwill hiemit tod und ab sÿn und sÿ einanderen gütten nach- l⁴⁰ pürlichen willen bewÿßen und erzeugen. Und was costens jeder teil erlitten, den solle er an jme selbs haben und entwāderen⁵³ teil dem anderen daran nützit¹⁶ zegeben schuldig sin. Und als wir jnen, den partÿen, obgeschribnen unßerenn l⁴¹ güetlichen spruch vorgeoffnet und sÿ zū allen teilen zū gefallen uff und angenommen, den ouch für sÿ und jre nachkommen ze halten und darwider niemmer nichts ze reden, ze thünd, noch schaffen gethon zū werden, zūgesagt und versprochen, so haben l⁴² wir obgenanten vier sätz, benantlichen **Johann Cristoff** frÿherr zū der **Hohen Sax**¹ sin anerboren, und wir **Rūdolff Lüchinger**³, **Wolfgang Jonas**⁶ und **Andereas Götz** jeder sin eigen jnsigel (doch unß und unßerem erben ohne schadenn) l⁴³ an dißer brieffen drÿ, einer gan **Trißen**, der ander denen von **Seefelen**¹², und der drit denen von **Schan** und **Vadutz** glich lutend, gehēnckt, die gāben sind den sibenden tag apprillis als man zalt nach Cristi gepurt fünffzēchenhundert l⁴⁴ nüntzig und nün jar.

l⁴⁵ c Und diewil jnert der zit ob dißer brief l⁴⁶ uff gericht worden, wolermelter herr l⁴⁷ **An-
dereas Götz**, Buwmeister zū **Väldkirch**⁸, l⁴⁸ mit tod abgangen, so hat der edell und l⁴⁹
vest herr **Sigmund Reinold**²⁰, alter statt l⁵⁰ amman zū **Väldkirch**⁸, derzit landtvogt zū l⁵¹
Vadutz und **Schellenberg**, von sintwēgen l⁵² und uß pitt aller parthÿen sin eigenn l⁵³ jn-
sigell (jedoch jm und sinen erben ouch l⁵⁴ ohne schaden) an diße brieff hēncken lassen^c.

^a Initiale über 9 Zeilen (9 cm) – ^b Verscrieben: verderberben – ^{c-c} Siegelankündigung von Sigmund Rainolt auf anhängendem Pg.-Streifen mit Siegel.

¹ Johann Christoph Freiherr von Hohensax: erw. 1553-1625, vgl. Liesching / Vogt, Siegel. In: JBL 85 (1985) S. 101; HBLS Bd. VI, S. 109 – ² Uster: ZH (CH) – ³ Rudolf Lüchinger: Ammann in Oberriet SG (CH), vgl. HBLS Bd. IV, S. 720 – ⁴ Oberriet: SG (CH) – ⁵ Glarus: seit 1352 eidg. Ort (Kanton, CH) – ⁶ Wolfgang Jonas: Emsischer Rat und Vogt der Herrschaft Neuenburg am Rhein, † nach 1614, vgl. Liesching / Vogt, Siegel. In: JBL 85 (1985) S. 94 – ⁷ Neuenburg am Rhein: Baden-Württemberg (D) – ⁸ Feldkirch: Vorarlberg (A) – ⁹ Karl Ludwig Graf von Sulz: 1560-1616, vgl. Liesching / Vogt, Siegel. In: JBL 85 (1985), S. 74ff.; HBLS Bd. VI, S. 602 – ¹⁰ Klettgau: badisch-schweiz. Landschaft westl. von Schaffhausen, an der unteren Wutach – ¹¹ Blumenegg: Burg und ehemalige Herrschaft in Vorarlberg (A) – ¹² Sevelen: SG (CH) – ¹³ Werdenberg: ehemalige Grafschaft, Herrschaft, Landvogtei SG (CH), vgl. HBLS Bd. VII, S. 484f. – ¹⁴ «überlangen»: in ein anderes Gebiet hinübergreifen, übertreten, vgl. Id. Bd. III, Sp. 1328f. – ¹⁵ «gewarsame»: Aufsicht, Sicherheit, vgl. Lexer, Bd. I, Sp. 978 – ¹⁶ «nihtzît»: nichts, vgl. Lexer, Bd. II, S. 83f. – ¹⁷ «verfahen»: helfen, nützen, fruchten, vgl. Id. Bd. I, Sp. 722 – ¹⁸ «erkiesen»: erwählen, vgl. Lexer Bd. I, Sp. 641 – ¹⁹ «sunder»: besonders, namentlich, vgl. Id. Bd. VII, Sp. 1141f. – ²⁰ Sigmund Rainolt: 1599-1614 Landvogt in Vaduz, vgl. Liesching / Vogt, Siegel. In: JBL 85 (1985), S. 93 – ²¹ Johann Jakob Beckh: von Thiengen (Baden-Württemberg, D), kaiserlich approbierter Notar, Sulzer Obervogt in Menzingen, Landschreiber in Vaduz, vgl. Liesching / Vogt, Siegel. In: JBL 85 (1985), S. 162 – ²² Menzingen: ZG (CH) – ²³ Melchior Hässi: Landammann von Glarus, vgl. HBLS Bd. IV, S. 47 – ²⁴ Glarus: GL (CH) – ²⁵ (Hans) Peter Legler: 1595-1599 Landvogt der Grafschaft Werdenberg, vgl. HBLS Bd. IV, S. 642 – ²⁶ Wartau: SG (CH) – ²⁷ «fürderlich»: ohne Verzug, alsbald, rasch, vgl. Id. Bd. I, Sp. 1000 – ²⁸ «vorkommen»: hindernd zuvorkommen, vgl. Id. Bd. III, Sp. 277 – ²⁹ «Fürnēmen»: Vornehmen, Vorhaben, Vorsatz, vgl. Id. Bd. IV, Sp. 746 – ³⁰ «ald(e)(r): oder, vgl. Lexer Bd. I, Sp. 35 – ³¹ «Möni»: Mond, Pl. Biegungen, Krümmungen, hier wohl auch i.S.von Richtung, vgl. Id. Bd. IV, Sp. 238 – ³² «Schining, Beschinung»: richtungsgebender Punkt (z.B. für ein Wuhr), auf den anvisiert wird, vgl. Id. Bd. VIII, Sp. 830 u. 832 – ³³ «Schupf»: schräg in den Fluss gestelltes Wehr, vgl. Id. Bd. VIII, Sp. 1078 – ³⁴ «Buck»: Biegung, Krümmung z.B. einer Strasse bzw. kleine Erhebung, vgl. Id. Bd. IV, Sp. 1139f – ³⁵ Sand: in der Gem. Sevelen SG (CH) zu suchen – ³⁶ Burgerau: Gem. Buchs SG (CH) – ³⁷ «vërr»: weit, viel, vgl. Lexer Bd. III, Sp. 197 – ³⁸ «abschlissen»: eine Erderhebung 'ziehend verebnen', vgl. Id. Bd. IX, Sp. 680 – ³⁹ «Wërchlafter»: amtlich bestimmtes, allgemein gültiges Klafter, vgl. Id. Bd. III, Sp. 633 – ⁴⁰ Triesnerfeld: Gem. Triesen – ⁴¹ «einlif»: elf, vgl. Id. Bd. I, Sp. 283 – ⁴² «Mammetzbach»: in der Gem. Sevelen SG (CH) zu suchen – ⁴³ St. Ulrich: Gem. Sevelen SG (CH) – ⁴⁴ «Schappellkopff»: in der Gem. Triesen zu suchen – ⁴⁵ «Schwickliskopf»: in der Gem. Sevelen SG (CH) zu suchen – ⁴⁶ «Seelen»: in der Gem. Sevelen SG (CH) zu suchen – ⁴⁷ Duxsteinfelsen: in der Gem. Schaan oder Vaduz zu suchen – ⁴⁸ Quadretscha: Gem. Vaduz – ⁴⁹ «Eberlis Wyß»: in der Gem. Sevelen SG (CH) zu suchen – ⁵⁰ «Spinower Tobel»: im FL oder in SG (CH) zu suchen – ⁵¹ «Galgenstein»: in der Gem. Triesen zu suchen – ⁵² Öffnung: Verkündung der Rechte und Pflichten der Angehörigen eines Grundherrn, urspr. mündlich, später in Form von Vorlesung der aufgezeichneten Bestimmungen, daher dann auch dieses Verzeichnis selbst (Weistum), Rechtsordnung herrschaftsfreier Dörfer, vgl. Id. Bd. I, Sp. 115; Clavis Mediaevalis S. 272 – ⁵³ «eintwēder»: einer von beiden, vgl. Lexer Bd. I, Sp. 529.